

BürgerWIND Bayerwald als Gegenmodell zum Projektierer-Windpark

Zurzeit wird verstärkt für sogenannte Bürgerbeteiligungen im Rahmen von Windparks geworben. Diese Werbung richtet sich in erster Linie an einen finanziell unerfahrenen Personenkreis, für den eine Investition in Windenergie eine Glaubenssache ist. Diese Menschen sind sich der Risiken nicht bewusst, die mit diesen Beteiligungen verbunden sind.

Sie erkennen nicht, dass die Gewinne, die durch die Abnahmepflicht des erzeugten Stromes zu überhöhten Preisen erzielt werden, vorher von den Projektierer der Modelle abgegriffen werden. Der überhöhte Preis wird übrigens am Anfang fällig, d.h. die Projektierer kassieren ihre Gewinne sofort, was dann wird, kann ihnen im Prinzip gleichgültig sein.

Viele Planungsfirmen treten als reine Projektierer auf dem Markt auf. Sie beabsichtigen nicht den Eigenbetrieb des Windparks sondern dessen Veräußerung an den meistbietenden Investor. Das Projekt wird also mit seinen Windenergieanlagen und allen Verträgen, insbesondere auch den Nutzungsverträgen, auf einen Käufer (Gesellschaft) übertragen.

Der Gewinn des Projektierers liegt in der Differenz zwischen den Herstellungskosten des Windparks und dem Veräußerungserlös. Solche Projektierer wählen häufig unter Vernachlässigung von Qualitätskriterien keine leistungsfähige Windenergieanlage aus, sondern eine mit niedrigem Preis. Da die erzielbaren Verkaufserlöse aufgrund der sehr guten Nachfragesituation hoch sind, sind sehr hohe Gewinnmargen erzielbar.

Aufgrund der hohen Planungsaufschläge und der oft sehr stark überhöhten Pachtpreisvereinbarungen sind solche „Projektiererwindparks“ anschließend kaum mehr wirtschaftlich zu betreiben. Mittels geschönter Kalkulationen (zu hohe Ertragsannahmen, zu geringe Wartungskosten-Annahmen) wird ein scheinbar möglicher kostendeckender Betrieb suggeriert.

Den Bürgern fehlt oft die notwendige Erfahrung mit Windenergieprojekten. So erkennen sie nicht, dass sie ein unter betriebswirtschaftlichen Aspekten unwirtschaftliches Projekt erwerben.

Spätestens nach einigen windschwachen Jahren kommen diese überteuert entstandenen und mit überhöhten Pachtpreisvereinbarungen belasteten Projekte in ernste Schwierigkeiten. Der einzige Gewinner eines solchen „Projektiererwindparks“ ist die Projektfirma, welche das Planungshonorar eingenommen hat und mittlerweile andere, neue Projekte plant.

Bestimmte Investorengruppen kaufen solche **insolvente** Windparks. Diese Käufer sind z.B.:

- Steuerlich orientierte Investoren (Abschreibung)
- Stromversorger (Stromkonzerne, Stadtwerke), die den Anteil von Strom aus erneuerbaren Quellen in Ihrem Portfolio erhöhen wollen

Die Probleme der Windparks ähneln sich häufig, sagt Reinhard Ernst, Mitglied im Anlegerbeirat des Bundesverband WindEnergie (BWE). Projektfirmen entwickeln und verkaufen Windparks und versprechen den Anlegern mehr, als sie später liefern können. Für den Windparkexperten aus Diepholz hängt das mit Interessenkonflikten zusammen, die entstehen können, wenn die Projektierung und der Verkauf eines Windparks in einer Hand liegen.

Stattdessen wächst die Historie von Windparkentwicklern, die mit einer Mischung aus schöngerechneten Ertragsprognosen, massenhaftem Verkauf von Genussscheinen und krimineller Energie Anleger um Millionen geprellt haben.

Ein solches PPP-Projekt (**Pleiten-Pech-Pannen-Projekt**) hinterlässt in der Region einen großen Eingriff und finanziellen Schaden.

BürgerWIND Bayerwald ist ein Zusammenschluss von Fachleuten, Gleichgesinnten, Bürgerinnen und Bürgern in den Landkreisen Regen, Freyung-Grafenau, Cham, Deggendorf, Passau und Straubing-Bogen die ein gemeinsames Ziel verfolgen:

Windenergie ja – **aber nicht „um jeden Preis nach Investor-Mentalität“.**

Wir die Initiatoren vom BürgerWIND Bayerwald befassen uns schon über 20 Jahren mit dem Thema „Windenergie“ im Bayerischen Wald, leider wurden Windenergie-Projekte in der Vergangenheit von der Bayerischen Staatsregierung und den Genehmigungsbehörden sehr restriktiv behandelt. Erst die schwere Katastrophe in Japan (11. März 2011) hat die Politik zum Umdenken bewegt.

Wir sind ein Team von Experten der Fachrichtungen Elektrotechnik, Maschinenbau, Bau, Informatik, Finanzierung, Steuerrecht und Juristen, Webdesign.

Mit unseren erfahrenen und hochqualifizierten sowie praxisbewährten Experten sind wir in der Lage, Produkt- und Herstellerunabhängig als Projektentwickler zwischen Genehmigungsbehörde, Hersteller Windenergieanlage, Planungsbüro, Gutachter und ausführenden Firmen der federführende Ansprechpartner zu sein.

Windenergieanlagen müssen nicht von Planungsbüros und Projektierer entwickelt werden, sondern können als fertige Produkte von den Herstellern gekauft werden.

Unser Team sorgt dafür, dass Innovationen und Zukunftstechnologien mit der nötigen Sorgfalt und Effizienz bei der Planung berücksichtigt und eingesetzt werden. Dabei ist es von Vorteil, dass unsere Fachleute über ein ausgeprägtes Branchen- und Technologieverständnis verfügen.

Natürlich werden Wirtschaftlichkeit, Langlebigkeit und Nachhaltigkeit als oberstes Ziel festgelegt. Auf uns können Sie sich verlassen. Wir sorgen dafür, dass die geforderte Qualität, die Sicherheit, die Termine und zum Schluss auch die Kosten eingehalten werden.

Durch unsere Erfahrungen sorgen wir von Beginn an dafür, dass bei der Planung und Ausführung keine Folgekosten oder teure Nachträge erforderlich werden und somit ein Maximum an Kostensicherheit für alle Projektschritte gegeben ist.

Die konventionelle Stromerzeugung liegt in den Händen weniger Groß-Konzernen mit einer weitgehend marktbeherrschenden Stellung. Die regenerative Stromerzeugung in Bürgerhand ermöglicht eine Mitbestimmung und eine Kontrolle durch die Endverbraucher.

Es lohnt sich, wenn sich kommunale Kräfte frühzeitig zusammenschließen um die Bürgerwind-Idee, d.h. die regionale Verankerung eines Bürgerwindrades zu realisieren. Dazu fließen im Weiteren auch Ideen und Abwägungen mit ein, die einer Definition eines echten Bürgerwindprojektes gleich kommen.

Die Philosophie von BürgerWIND Bayerwald ist es, im gesamten Bayerischen Wald mit einer motivierten Zusammenarbeit mit den Kommunen und Bürgern die Energiewende anzupacken und in vernünftige Bahnen zu lenken.

Unser Ziel ist es, Beteiligungsmöglichkeiten für alle Bürgerinnen und Bürger im Bayerwald zu schaffen. Die Bürgerinnen und Bürger in den Gemeinden, wo ein Bürgerwindrad errichtet wird, können sich vorrangig am Windrad beteiligen. Durch eine Beteiligung der Gemeinde kommen die Einnahmen aus dem Betrieb der Windenergieanlage jedem Bürger in gleichem Maße zugute. Die Windenergieanlagen werden nicht von Einzelpersonen oder anonymen Projektträgern, sondern von den Bürgern selbst in Form einer Bürger-Aktien-Gesellschaft betrieben. Das Wort „Bürger-Beteiligung“ dehnen alle Projektentwickler sehr weit, nur bei uns haben die Bürger ein echtes Mitspracherecht. Wir beteiligen die Bürger an der Energiewende. Unseren Erfolg messen wir nicht nur an wirtschaftlichen, sondern auch an

ökologischen und sozialen Ergebnissen. Jeder kann mit uns Teil der Zukunft mit erneuerbarer Energie werden und diese so aktiv mitgestalten.

Die BürgerWIND Bayerwald Aktie stellt als Anteil am Unternehmen ein ökologisches und nachhaltiges Wertpapier dar. Die Aktie befindet sich ausschließlich im Streubesitz als Namenaktie und wird an keiner Börse gehandelt. Jeder Aktionär ist als Miteigentümer im Aktienbuch bei der Gesellschaft eingetragen. Für BürgerWIND Bayerwald Aktien muss kein Depot eröffnet bzw. geführt werden. Die Aktionäre profitieren von der Chance auf Dividende und Wertsteigerung der Aktie.

Klar ist sich BürgerWIND Bayerwald, dass die Umsetzung des Projektes ein Kraftakt für die Region wird. Es braucht viele Menschen und Unterstützer, um so ein anspruchsvolles Projekt auf die Beine zu stellen. Nur so lassen sich Gewinne in der Region halten und fließen nicht an einen Projektentwickler, der hier lediglich die Windräder aufstellt und weiterverkauft, so wie im ersten Wald-Windpark Bayerns, in der „Fasanerie“ bei Gattendorf geschehen, dort hat der Energieversorger REWAG den Kauf getätigt oder beim Windpark „Zieger“, dort hat die Energieallianz Bayern zugeschlagen, die Stadt Velburg und die Bürger konnten sich nicht beteiligen. Die Projektentwickler und die Stromversorger waren die Gewinner vor Ort nicht die Bürger und Kommunen!

Derzeit versuchen zahlreiche überregionale Projektgesellschaften, Flächennutzungsverträge oder einen Standortsicherungsvertrag mit den Bayerischen Staatsforsten für potentielle Windanlagenstandorte abzuschließen. Dabei ist die Gefahr groß, dass die Planungshoheit und die Mitspracherechte am Projekt nicht vor Ort bei den Bürgern bleiben. Mit Sicherheit können wir behaupten, dass die Bevölkerung unserer Region in ihrer großen Mehrheit nicht gewillt ist, diese Entwicklung ohne Beteiligung und Einspruchsrecht hinzunehmen. Bei jeder Veranstaltung wiederholen die Projektentwickler folgenden Satz hundertmal:

Gegen den Willen der Bürger und der Kommune wird nichts entschieden bzw. gebaut!

Unser dringender Rat: Suchen Sie zunächst das Gespräch mit uns, bevor Sie übereilt Pachtverträge oder ähnliche Vereinbarungen unterzeichnen. Denn was überregionale Projektgesellschaften können, kann unsere Region auch. Gerne stellen wir Ihnen unser Konzept im Vergleich vor. Wir sind überzeugt, dass ein regionales Konzept die bessere Lösung ist.

Unser Vorhaben steht noch am Anfang, da die Akzeptanz bei Politik und Bürgern noch sehr verhalten ist und noch große Verunsicherung besteht. Aber durch den wachsenden Zuspruch von Bürgern und Personen aus der Region sind wir sehr guter Dinge, die Energiewende im Bayerischen Wald erfolgreich durchführen zu können.

Nur gemeinsam können wir die Energiewende schaffen, die Heimat, die Natur und die Landschaft schützen und das dörfliche Zusammenleben pflegen und stärken.

Wir haben ehrgeizige Ziele für den Bayerwald:

„10 Bürgerwindräder in 10 Jahren“

in jedem Landkreis

Regen ☺ Freyung-Grafenau ☺ Cham ☺ Deggendorf ☺ Passau ☺ Straubing-Bogen

"Windkraftanlagen in Bürgerhand"

